

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Dienstag, 18. Mai 2010 06:01
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Essen und Trinken: Das rät uns der Schöpfer

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Dienstag, 18. Mai 2010

Liebe Himmelsfreunde,

Essen und Trinken - ein Thema, das jeden angeht. Bei den Juden zur Zeit Jesu galten die Vorschriften, die Moses im Auftrag Gottes erteilt hatte. Welchen Sinn hatten diese, und wie hat es Jesus selbst damit gehalten? Und wie wurden die Leute gepflegt, die mit Ihm in Kontakt gekommen sind? - Das alles können Sie nachlesen bei Lorber:

** Im Prinzip und in der Not dürfen wir alles essen **

Als der Herr den Noah beim ersten Dankopfer nach der Sintflut gesegnet hatte, sprach Er zu ihm: "Seid fruchtbar und mehret euch, erfüllet die ganze Erde mit eurem Geschlechte und mit eurem Geiste! Euer Wesen sei zur Furcht für alle Tiere der Erde und alle seien in eure Hände gegeben! Alles, was sich regt und lebt auf dieser Erde, sei eure Speise; Ich gebe es euch wie das grüne Kraut!"
H. Bd. 3, Kap. 361, 5-6

** Wozu dienten die Speisegesetze bei Moses? **

Jesus zu gesetzestrengen Pharisäern: "In der Schrift werdet ihr es finden, warum euch Moses nur den Genuß von reinen Speisen anbefohlen hat. Das tat er wegen eurer zu großen Fleischeßgier und wegen eurer unbändigen Sinnlichkeit. - Ich aber sage nun: Was du zur nötigen Stärkung deines Leibes ißt oder trinkst, das wird dich weder selig noch je unselig machen, sondern nur das, was du glaubst oder tust."
Ev. Bd. 6, Kap. 222, 12-13

Der Jüngling Jesus zu dem gesetzestrengen Pflegevater Joseph, der sich scheut, bei einem heidnischen Wirt den Juden verbotene Speisen zu genießen: "Der in Mir ist, hat Moses die Gesetze gegeben und ebenderselbe sagt nun zu dir: Iß, was dir auf den Tisch gesetzt wird, wo du es nicht anders haben kannst; denn dem Reinen ist alles rein! Moses hat das Fleisch der unreinen Tiere den Juden nur darum zu essen untersagt, damit sie selbst nicht noch unflätiger würden, als sie schon von Geburt an waren; aber im Notfalle durften auch die Juden das Fleisch der als unrein bezeichneten Tiere essen." Mit dieser Erklärung waren Joseph und Jakobus zufrieden, und der Wirt brachte sogleich wohlgeräuchertes, gut zubereitetes Schweinefleisch, Brot, Salz und einen guten Wein, was alles ganz wohlgenut verzehrt wurde.
Ev. Bd. 7, Kap. 208, 15-17

** Manche Speisen sind empfehlenswert, andere nicht **

Jesus bezeichnet als gesunde Fleischkost: Fische, Hühner, Tauben, Rind- und Schaffleisch, dazu Weizen- oder Gerstenbrot. Als bekömmliche Getränke nennt der Herr: Wein mit Wasser vermischt, Kuh-, Ziegen- und Schafmilch. An Hülsenfrüchten erwähnt Jesus Linsen und persischen Maisweizen und rät, nur vollkommen reifes und gekochtes, gebratenes oder gedörrtes Obst zu genießen.
Ev. Bd. 10, Kap. 210, 2-11

Jesus belehrt den Herbergswirt Ebahl in Genezareth darüber, daß man auch das Fleisch der Hasen, Rehe und Hirsche, in rechter Weise zubereitet, als einen reinen wohlschmeckenden Braten genießen könne, ohne dadurch unrein zu werden."

Ev. Bd. 2, Kap. 167, 1

Jesus: "Das Blut, besonders von erstickten Tieren, soll kein Mensch genießen, weil darin viele böse Geister (Gifte) verborgen sind."

Ev. Bd. 6, Kap. 222, 18

Jesus rät an Fischvergiftung erkrankten Freunden: "Esset keinen Fisch, der im Wasser gestorben ist, einen geschlachteten Fisch aber lasset keine halbe Stunde ohne Salz, Thymian und Kümmel! Bereitet ihn dann auf die euch bekannte jüdische Art, und ihr werdet vom Fieber verschont bleiben. Dasselbe beachtet bei anderen Tieren, und esset auch kein faul werdendes Obst und kein verschimmelttes Brot!"

Ev. Bd. 9, Kap. 150, 21

** Was Jesus selbst gern gegessen hat **

Das Jesuskindlein über das Morgenmahl der Salome: "Ich esse zwar auch die Honigkuchen gern, wie auch die Fischbrühe mit Weizenbrot, aber die Fische sind mir dennoch lieber als alle anderen Speisen."

Jug., Kap. 263, 15-16

Jesus beschreibt ein festliches, zu Seinem Empfang vorbereitetes Gastmahl im Hause des reichen Freundes Kisjona: Wohlbereitete Edelfische aus dem Galiläischen Meer machten den Anfang, von denen Ich etliche verzehrte, und so auch Maria, die selbst eine wohlerfahrene Fischbereiterin war. Es waren aber noch gebratene Hühner, zwei fette Lämmer und ein ganzes Kalb gut zubereitet auf dem Tisch und Obst der allerbesten Art, an allem dem sich die Jünger und auch die anderen Gäste recht viel zugute taten. Ich aber blieb bei den Fischen, obschon Maria meinte, daß Ich doch von allem etwas verkosten sollte. Ich aber sagte: "Ein jeglicher esse nach dem Bedürfnisse seines Magens: Ich habe Mich gesättigt an den Fischen, und eines Weiteren bedarf Mein Leib nicht. Du aber sieh nicht auf Mich, sondern iß, was dir schmeckt!"

Ev. Bd. 9, Kap. 116, 11-12

** Worauf Stillende achten sollen **

Jesus belehrt eine säugende Mutter: "Wenn irgendetwas dein Gemüt stark erregt hat, dann laß dein Kind solange nicht an der Brust saugen, bis dein Gemüt wieder in völlige Ruhe zurückgekehrt ist. Denn mit einer (durch die Erregung) verdorbenen Muttermilch können allerlei Übel im Leibe und sogar in der Seele des Kindes entstehen. Dies merke dir!"

Ev. Bd. 6, Kap. 80,8

Der Herr: "Eine säugende Mutter enthalte sich geistiger Getränke und vermeide heftige Gemütsbewegungen, sowie auch solche Speisen und Getränke, die zuviel Galle erzeugen."

Ed., Kap. 62, 4

** Man soll genug essen ... **

Jesus: "Esset nach Bedarf und stärket euch, auf daß es euch weder hungere noch dürste; denn in Meiner Nähe soll niemand hungern und dürsten, sondern ein jeder völlig gesättigt werden, leiblich und geistig."

Ev. Bd. 2, Kap. 185, 17

Jesus zu Seinen zu Ihm in den 'lieben, kleinen Ort' bei Bethsaida von der Aussendung zurückgekehrten Jüngern: "Daß Mir euer Wirken bekannt ist, wisset ihr, und ihr seid denn auch wert eures Lohnes, Meine Jünger zu sein. Doch nun sollt ihr ruhen und euch stärken mit Speise und Trank!" - Es wurden auch sogleich Brot, Wein und Fische gebracht.

Ev. Bd. 10, Kap. 141, 22-24

** ... aber nicht übermäßig viel **

Jesus erläutert eingehend, wie durch unmäßige Aufnahme von Speise und Trank unverbrauchte Nährstoffe im Unterleib abgelagert werden. Diese ziehen unlautere Naturgeister heran, die vom Leibe des Menschen Besitz ergreifen und allerlei Krankheiten verursachen. Die Unmäßigkeit kann aber zu einem noch ärgeren Zustand, dem des Besessenseins von sehr bösen Seelen verstorbener Menschen, führen. Von diesem Übel kann ein Mensch nur durch die göttliche Macht befreit werden."
Ev. Bd. 10, Kap. 209, 7-12

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
